



3.1.2018

14. „Masaa“ verweben Abend- und Morgenland: Konzert aus der Reihe „Musikkulturen“ im domicil

Abseits der vertrauten Klänge des „Ethno-Jazz“ erkundet das libanesisch-deutsche Quartett Masaa mit dem ausdrucksstarken Sänger Rabih Lahoud neue musikalische Pfade – East meets West 2.0! Wie das klingt, erlebt man am Mittwoch, 10. Januar, 20 Uhr im domicil Dortmund (Hansastr. 7-11). Die vier Kreativköpfe verweben Abend- und Morgenland mit der Raffinesse des Wortes und der Dynamik des Jazz, gewannen damit den Bremer Jazzpreis und die beiden großen Weltmusikpreise (Publikumspreis bei „Creole“ und die Förder-RUTH).

Rabih Lahoud studierte Komposition, klassisches Klavier, klassischen Gesang sowie Jazz-Gesang. Mit westlicher Musiktradition ebenso vertraut wie mit der Musikkultur seiner arabischen Heimat, interessiert ihn die Ambivalenz zwischen Orient und Okzident. Mit Markus Stockhausen gründete er die Band „Eternal Voyage“, mit der er 2009 eine CD veröffentlichte und u. a. in der Kölner Philharmonie auftrat. Außerdem zur Band gehören Marcus Rust (Trompete), Clemens Pötzsch (Piano) und Demian Kappenstein (Schlagzeug).

Karten kosten 18 Euro (Abendkasse) und 16 Euro im Vorverkauf (inkl. Gebühren).

Die Veranstaltung ist das Nachholkonzert vom 2. November; die Karten bleiben gültig. Wer Tickets für den 2. November besitzt und den 10. Januar nicht wahrnehmen kann, bekommt den Ticketpreis an der jeweiligen Vorverkaufsstelle erstattet.

Veranstalter ist das Kulturbüro Stadt Dortmund in Kooperation mit dem domicil Dortmund und dem NRW Kultursekretariat.

Redaktionshinweis: Angehängt sind Fotos von Masaa.

Kontakt: Katrin Pinetzki